



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG  
CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



**Mobilität und Durchlässigkeit stärken:**  
Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen

---

## Beidseitige Durchlässigkeit: Gemeinsam flexible Lernwege gestalten

### **Parallele Foren: E. Soziale Arbeit**

Tom Weidenfelder, KH Freiburg (Moderation)

24. Mai 2023

# Inhalt

## **Parallele Foren: E. Soziale Arbeit**

- Einführung: Durchlässigkeit an Hochschulen gestalten
- AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit
- DASDORIS! Darmstädter Orientierungsjahr für soziale Berufe
- Offene Fragen und Diskussion

# Einführung: Durchlässigkeit an Hochschulen gestalten

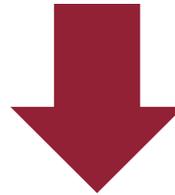
- Bedeutungshorizont: Anrechnungen sind vor dem Hintergrund des Konzepts des lebenslangen Lernens zu verstehen.
- Grundlegend sollen bei Anrechnungen Kompetenzen, die bereits erworben wurden, nicht noch einmal geprüft werden: Wer Kompetenzen hat, kann diese nicht noch einmal erwerben.
- Die Herausforderung bei der Anrechnung von Kompetenzen besteht darin, Kompetenzerwerbe und -erwartungen aus zwei verschiedenen Bildungssystemen in Beziehung zu setzen und damit ihre Vergleichbarkeit sicherzustellen.
- Trotz zahlreicher „Öffnungsbemühungen“ (Damm 2020, S. 81) wie z.B. „Aufstieg durch Bildung“ oder „ANKOM“ auf Hochschulebene ist festzustellen: „Eine flächendeckende Implementierung entsprechender Verfahren in der Hochschulpraxis ist jedoch nicht zu erkennen“ (Sturm, 2020, S. 2).

# Einführung: Durchlässigkeit an Hochschulen gestalten

- Der mäßige Umsetzungsgrad erklärt sich laut Sturm (2018) durch „Passungsprobleme“ zwischen der formalen und der institutionellen Anrechnung.
- Zentrale Problematik in der Übersetzung validierter Kompetenzen in die jeweiligen institutionellen Hochschulkontexte (Sturm 2018, S. 125).
- Ein Grund des geringen Implementierungsgrads von Anrechnungsverfahren liegt nach Sturm (2020, S. 9) aber nicht ausschließlich in einem Mangel an qualitätsgesicherten und transparenten Anrechnungsverfahren, formalen Rahmenbedingungen oder intraorganisationalen Strukturen und Prozessen, sondern vielmehr in einer **mangelnden sozialen Anerkennung**, welche den Transfer von formal anerkannten Kompetenzen in den institutionellen Kontext von Hochschulen hemmt.
- Gelingensbedingungen für Anrechnungen: Commitment und Wertschätzung
- Anrechnungen tragen zu einem „Mehr“ an Bildungsgerechtigkeit und sozialer Teilhabe bei.

# Einführung: Durchlässigkeit an Hochschulen gestalten

- **Horizontale Durchlässigkeit:** Anerkennung von Kompetenzen bei einem Wechsel von einer Hochschule an eine andere Hochschule (innerhalb der Hochschulbildung)
- **Vertikale Durchlässigkeit:** Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen, die in der beruflichen Ausbildung erworben wurden



Insbesondere für **Absolvent\*innen von Fachschulen**, die aufgrund ihrer Erfahrungen in einem Beruf Kompetenzen erworben haben, die für ein Studium von Relevanz sind, soll der Übergang zur Hochschule attraktiv werden.

# Einführung: Durchlässigkeit an Hochschulen gestalten

Die Verzahnung von Praxis und Theorie spielt in der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle

Die Zusammenarbeit zwischen beruflichen und hochschulischen Ausbildungsstätten sowie die Wertschätzung von Kompetenzen, die in unterschiedlichen Bildungskontexten erworben wurden, können diese Verzahnung fördern.

Anhand von zwei Praxisbeispielen greift das Forum zwei Perspektiven der Durchlässigkeit zwischen Hochschule und Beruf auf:

- **AnKoSa** verdeutlicht, wie Anrechnung beruflich Qualifizierten den Übergang an die Hochschule ermöglichen kann.
- **DasDoris!** zeigt, wie Schulabsolvent\*innen bei ihrer Entscheidung zwischen Ausbildung und Studium aktiv unterstützt werden können.

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

- Die Anrechnungsthematik hat an der KH Freiburg vor allem durch das Verbundprojekt „AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit“ (2018-2020) Aufschwung erfahren.
- Das Projekt war als Teil des Verbundprojekts „StuDiT+AnSA“ (Studium Diakonat in Teilzeit plus Anrechnung Soziale Arbeit) der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg konzipiert und wurde in dieser Kooperation umgesetzt.
- Ein zentrales Anliegen war, Anrechnungsprozesse für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende transparent und als **Teil der Organisationskultur** der KH Freiburg begreifbar zu machen.
- Um eine **positive Anrechnungskultur** an der Hochschule zu schaffen, galt es Anrechnungsverfahren in Strukturen und Prozesse „passgenau“ einzubetten. Diese wird jedoch erst durch die real gelebte Anrechnungspraxis auch als solche erfahrbar.

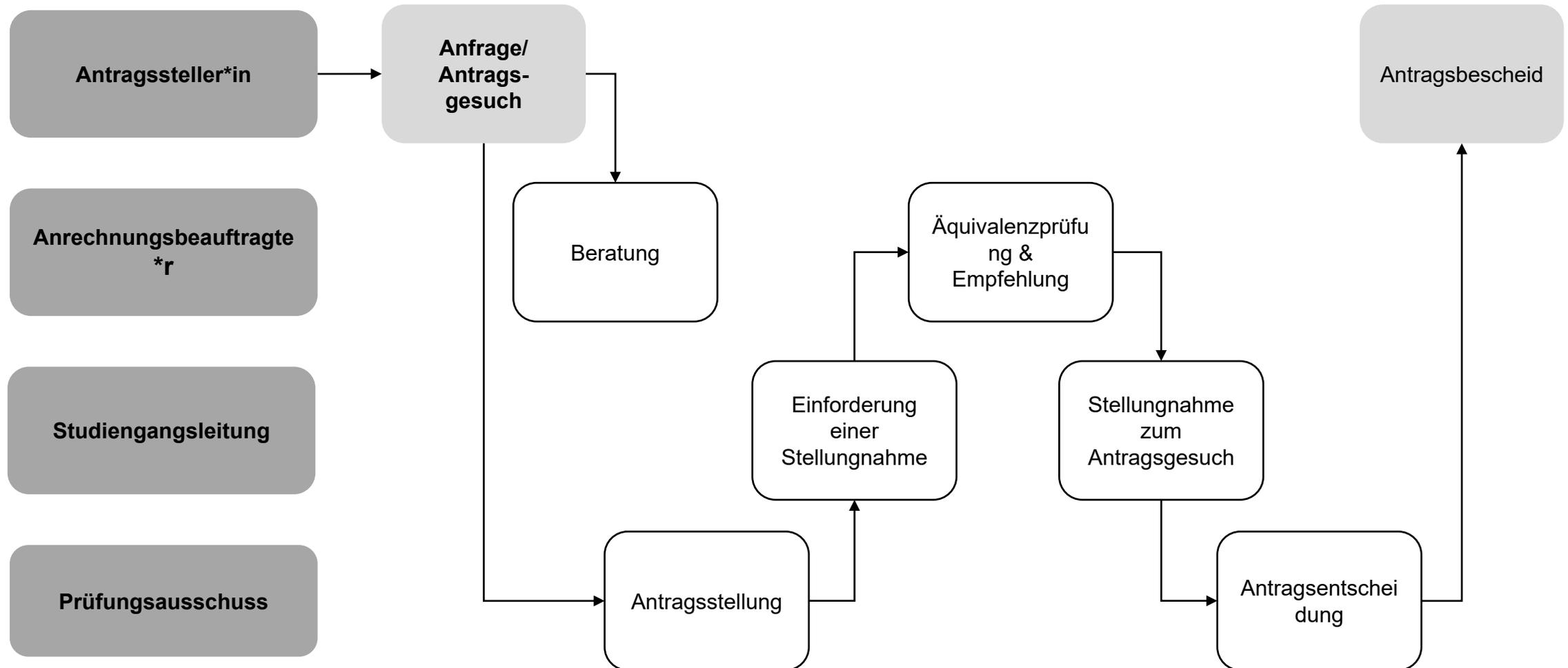
# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

Ergebnisse im Überblick:

- Es fand eine **Klärung der Herausforderungen und Bedarfe**, die sich im Kontext von Anrechnung ergeben, statt durch eine systematische Erhebung der Erfahrungen der verantwortlichen Mitarbeiter und der Studierenden des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit mit der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen.
- Auf der Basis der Ergebnisse der Erhebung erfolgte eine **Weiterentwicklung der die für Anrechnungsprozesse notwendigen Verwaltungsverfahren**.
- Unter Bezugnahme auf die Vorerfahrungen, die im Rahmen des Projekts StuDiT an der EH Ludwigsburg gemacht werden konnten, wurden **Kompetenzraster** erstellt., die eine **transparentere Gestaltung der Anrechnungsverfahren** ermöglichen.
- Die **Beratung und Begleitung der Studierenden** wurde im Ausgang von der Erhebung bedarfsgerechter gestaltet.
- Für die Beratung der Studierenden bezüglich der Möglichkeiten der Anrechnung wurden **Personalressourcen** vorgesehen.

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

## Prozessverlauf von Anrechnungen an der KH Freiburg



# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

Der DQR (2013, 14) als Referenzrahmen für Kompetenzbeschreibungen

Methodenkompetenz = Querschnittskompetenz											
Fachkompetenz					Personale Kompetenz						
Wissen		Fertigkeiten			Sozialkompetenz			Selbstständigkeit			
Tiefe	Breite	Instrumentale Fertigkeiten	Systemische Fertigkeiten	Beurteilungsfähigkeit	Team- und Führungsfähigkeiten	Mitgestaltung	Kommunikation	Eigenständigkeit	Verantwortung	Reflexivität	Team- und Führungsfähigkeit

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

## Der DQR (2013, 14) als Referenzrahmen für Kompetenzbeschreibungen

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
<p>Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten. Sie ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben und Problemstellungen eigenständig, fachlich angemessen, methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.</p>		<p>Personale Kompetenz – auch Personale/Humankompetenz – umfasst <i>Sozialkompetenz</i> und <i>Selbständigkeit</i>. Sie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten.</p>	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p><b>Wissen</b> bezeichnet die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem <i>Lern- oder Arbeitsbereich</i> als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Der Begriff Wissen wird synonym zu „Kenntnisse“ verwendet.</p>	<p><b>Fertigkeiten</b> bezeichnen die Fähigkeit, <i>Wissen</i> anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Wie im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und als praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</p>	<p><b>Sozialkompetenz</b> bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.</p>	<p><b>Selbständigkeit</b> bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.</p>

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

## Der DQR als Referenzrahmen für Kompetenzbeschreibungen

	DQR 4	DQR 5	DQR 6	DQR 7
<i>Zusammenfassung</i>	Wissen/ Darstellung des Wissens	Anwendung des Wissens in komplexen Bereichen	Anwendung des Wissens aus komplexe Problemstellungen und Transfer	Anwendung von umfassendem, detaillierten und spezialisierten (Fach-)Wissen, Verfügen von erweitertem Wissen in angrenzenden Bereichen sowie eigenständig Wissen erschließen
<i>Relevante Verben</i>	z.B. kennen, darstellen, erklären, zuordnen, erkennen	z.B. nutzen, erläutern, analysieren, bewerten	z.B. diskutieren, begründen, einsetzen, anleiten	z.B. anwenden, entwickeln, bewerten, abwägen, leiten, fördern, führen, einsetzen, forschen
<i>Relevante Adjektive</i>	z.B. grundlegend, vorgegeben, verschieden	z.B. selbstständig, individuell, einfach, sachgerecht	z.B. sicher, vertraut, verschieden, alternativ, begründet, komplex, fremd	z.B. umfassend, detailliert, spezialisiert, konzeptionell, strategisch, wissenschaftlich

**Die Verben und Adjektive beziehen sich auf die Inhalte im Modul**

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

Beispiel für ein Kompetenzraster (Auszug aus dem Abschlussbericht)

Modul 1.3 Professionsethik				
Inhaltsbereich / Inhalt	DQR 4	DQR 5	DQR 6	Qualifikationsprofil von ErzieherInnen an Fachschulen
<b>FACHKOMPETENZ</b>				
<b>WISSEN</b>	<p>Die Studierenden kennen die Relevanz von Ideen, Werten und Normen für das menschliche Handeln und können diese wiedergeben.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse bezüglich</p>	<p>Die Studierenden können die Relevanz von Ideen, Werten und Normen für das menschliche Handeln darstellen. Sie können Bezüge und differenzierte Zusammenhänge zu Herausforderungen in der Sozialen Arbeit herstellen.</p> <p>Die Studierenden können ein vertieftes Wissen über Ethiktraditio-</p>	<p>Die Studierenden können die Relevanz von Ideen, Werten und Normen für das menschliche Handeln darstellen. Sie können Zusammenhänge differenziert und wissenschaftlich fundiert in Bezug auf Herausforderungen der Sozialen Arbeit einschätzen.</p> <p>Die Studierenden können ein vertieftes, fachlich integriertes</p>	<p>Sie verfügen über: vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Verhalten und Erleben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. <sup>H1</sup></p> <p>Wissen über die Grundfragen menschlicher Existenz, auch</p>

# AnKoSA – Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit

Beispiel für ein Kompetenzraster (Auszug aus dem Abschlussbericht)

[https://www.kh-freiburg.de/kh-freiburg/pdf-de/studium/studiengaenge/ankosa/1-bmbf-fkz\\_-16oh22068-ankosa\\_schlussbericht---hp.pdf](https://www.kh-freiburg.de/kh-freiburg/pdf-de/studium/studiengaenge/ankosa/1-bmbf-fkz_-16oh22068-ankosa_schlussbericht---hp.pdf)

Weitere Informationen zu AnKoSA:

<https://www.kh-freiburg.de/ankosa>

# Literatur

- Damm, C. (2020). Anrechnung als Anforderung. Relevanz und Praktiken der Anerkennung und Anrechnung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Sturm, N. (Hrsg.). *Umkämpfte Anerkennung. Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen im akademischen Raum*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 79-105.
- Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR): Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. [URL: [www.dqr.de](http://www.dqr.de); zuletzt aufgerufen am 08.05.2023].
- Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen (2013): Struktur – Zuordnungen – Verfahren – Zuständigkeiten.
- Hochschulrektorenkonferenz (2016): Kriterien für gute Anerkennung und gute Anerkennungsverfahren mit häufig gestellten Fragen. Handreichung des Runden Tisches Anerkennung. Bonn, HRK.
- Hochschulrektorenkonferenz (2017): Handreichung Anrechnung an Hochschulen: Organisation – Durchführung – Qualitätssicherung. Bonn, HRK.
- Leopold, D., Weidenfelder, T. & Bohlen, S. (2020). Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit. In: Kricheldorf, C., Himmelsbach, I. & de Vries, T. (Hrsg.). *Analyse. Prognose. Innovation. Netzwerke, Kooperationen, Verbände – gemeinsam Forschen für soziale Innovation*. Konstanz: Hartung-Gorre Verlag, S. 137-159.
- Sturm, N. (2020): *Umkämpfte Anerkennung. Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen im akademischen Raum*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Sturm, N. (2018): Von der Validierung zur Übersetzung. Passungsprobleme zwischen formaler und institutioneller Anerkennung in (erwachsenen)pädagogischen Kontexten. In: Jütte, W. & Rohs, M. (Hrsg.), *Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 125-140.
- Weidenfelder, T. (2021): Anrechnung an der Katholischen Hochschule Freiburg. Kultur und Struktur als Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung und Umsetzung. In: D. Kuhn, C. Schulz (Hrsg.) *Bildungsaufstieg ermöglichen durch Flexibilisierung und Kompetenzanrechnung. Entwicklungsschritte an Hochschulen*, Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 98-111.
- Weidenfelder (2021): Anrechnungen an Hochschulen – Anrechnungskultur (er)leben. *Campus Intern* 1/2021, S. 16-17.



**KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG**

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**